



**Schüler sind sauer**  
Unmut an der Tilemannschule  
**Seite 15**



**Ab morgen Eiszauber**  
Eröffnung mit Showtanzgruppe  
**Seite 17**



**Schule geehrt**  
„Musikalische Schule“ Villmar  
**Seite 24**



**Konzept für Kinder**  
Neue Ideen im Regionalmuseum  
**Seite 26**

**NOTIERT**

Scherenschnitt: Ernst Moritz Engert

**Raucher**

Warum sich ein eingefleischter Raucher so plötzlich nach einem frisch gezapften Bier mit einem tolen „Feldwibel“ sehnt? Das hat er doch eigentlich schon immer so gemocht. Aber das seit Oktober geltende Rauchverbot in den Kneipen sorgt auch im Nassauer Land für neue Erfahrungen. Da oft im Lokal ein abgetrennter Raucherraum fehlt, weichen die Raucher ins Freie aus. In der Zwischenzeit ist aber in ihrer geselligen Theken- oder Tischgesellschaft das Leben nicht stehen geblieben, und der Wirt hat eine neu bestellte Runde Bier serviert. Bis aber die Raucher wieder an ihren Plätzen zurück sind, finden sie nur noch ein abgestandenes Glas Gerstensaft vor. Früher hätten sie ein solches Getränk sofort lauthals reklamiert. Aber mittlerweile nehmen sie auch das in Kauf.

*Lebenswelt*

ANZEIGE

**Zuwachssparen**

Jährlich mehr Zinsen bis zu **6,15%**

\*z.B. Laufzeit 5 Jahre. Zinsen im 5. Jahr. Rendite auf Gesamtlaufzeit 4,15%.

Wir beraten Sie gern!

**Kreissparkasse Limburg**  
www.ksk-limburg.de

**Zurückgeblättert**

Vor 50 Jahren: Für das geplante Limburger Schwimmbad werden die Grundstücke von der Stadt Limburg erworben. (bra)

**Hilfe für Kinder**

Die Leberecht-Stiftung der Nassauischen Neuen Presse sammelt für behinderte Kinder und Jugendliche. Spenden auch Sie: Kreissparkasse Limburg (BLZ 511 50018), Kto.-Nr. 22145.

## Bodenmanager ziehen ins ICE-Gebiet

Limburg. Frierend, aber bestens gelaunt und mit neuen Spaten ausgerüstet, setzten Limburgs Bürgermeister Martin Richard, der hessische Finanzminister Karlheinz Weimar (beide CDU), die Leiterin des künftigen Limburger Amtes für Bodenmanagement, Annette Stausberg, und Jörg-Uwe Goldbeck für die Projektgesellschaft zum „ersten Spatenstich“ an. In einem Jahr soll im ICE-Gebiet, nicht weit entfernt vom Bahnhof, das neue Amtsgebäude bezugsfertig sein. „Hier in Limburg werden wir unsere Hauptstelle haben“, sagte Annette Stausberg. Das Amt für Bodenmanagement sei eine Kataster- und Vermessungsbehörde und eine Flurbereinigungsbehörde. Von Limburg aus würden etwa eine Million Grundstücke verwaltet und eine Fläche „so groß wie Luxemburg“ betreut – „eine Riesenaufgabe“.

Bürgermeister Richard nannte den Bau der Behörde in Limburg „eine epochale Entscheidung“. Zur Vermarktung des Geländes sagte er: „Wir haben mit Geduld begonnen und kein Gelände verschleudert. Aber wir kommen jetzt mit Macht.“ An Weimar überreichte er eine Teilbaugenehmigung, weil er, wie er augenzwinkernd sagte, „einem Minister einen ersten Spatenstich nicht ohne Genehmigung zumuten“ könne. Goldbeck lobte das Land Hessen, das mit dem Projekt „einen sehr innovativen Weg“ gehe. Laut Vertrag werde sich seine Firma 30 Jahre lang um das Gebäude kümmern. „Wir konzipieren, bauen und betreuen.“

Zukünftig sollten die Ämter des Landes eine besondere Rolle spielen und ein äußeres Profil bekommen, das ihrer Bedeutung entsprechen sollte. Die Behörde in Limburg stehe im ICE-Gebiet „eine fantastische Fläche mit modernster Infrastruktur zur Verfügung, attraktiv und verkehrsgünstig“, sagte der Minister. Er lobte das Bauprojekt im Rahmen einer „Public Private Partnership“. Dabei übernehmen private Investoren Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb, das Land zieht als Mieter ein. Weimar: „Die öffentliche Hand braucht keine Immobilien. Wir schließen die Tür auf, und wenn es durchs Dach regnet, rufen wir den Vermieter.“ Erst vor fünf Wochen sei der Vertrag zwischen dem Land und der Projektgesellschaft unterschrieben worden. „Herr Bürgermeister, ich melde Vollzug, wir fangen an zu bauen.“ (ceg)



Gut gelaunt beim ersten Spatenstich für den Neubau des Amtes für Bodenmanagement im ICE-Gebiet: (von links) Bürgermeister Martin Richard, Behördenleiterin Annette Stausberg, Finanzminister Karlheinz Weimar und Bauherr Jörg-Uwe Goldbeck. Foto: Egger-Mertin

## 148 000 Euro für Minikreisel und Umbau

Limburg. Die Planungen für den Umbau der Einmündung Konrad-Kurzbold-Straße zur Schiede und die Errichtung eines Minikreisverkehrsplatzes am Knotenpunkt Grabenstraße/Konrad-Kurzbold-Straße gehen voran. Wie die Stadt Limburg gestern mitteilte, hat das hessische Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen Wiesbaden der Stadt Limburg einen Bewilligungsbescheid über 148 000 Euro für den Umbau überreicht. Die Gesamtmaßnahme wird nach Angaben der Stadt 353 000 Euro kosten.

Die Zuwendung soll eine Verbesserung des Verkehrsflusses in der Innenstadt erreichen. Insbesondere erhofft sich die Stadt Limburg mit dem geplanten Umbau, die Rückstaus auf der alten Lahnbrücke zu verringern und den Einmündungsbereich Schiede/Dr.-Wolff-Straße

## Orgel plus... Leberecht

Limburg. Der Kammerchor der Mädchenkantorei am Dom unter der Leitung von Domchorleiter Markus Melchiori und Domorganist Markus Eichenlaub geben am kommenden 1. Adventssonntag ein festliches Benefizkonzert zugunsten der Leberecht-Stiftung dieser Zeitung. Das Programm ist eingebettet in die Veranstaltungsreihe „Orgel plus“. In der Pallottinerkirche St. Marien in Limburg werden am 2. Dezember ab 18 Uhr außerdem die Instrumentalistinnen Lucianne Brady (Harfe) und Liudmila Firaguina (Violine) zu hören sein.

Unter dem Motto „Veni Domine“ (Komm o Herr) singt der Mädchenchor eine Mischung aus traditionellen Adventsliedern und zeitgenössischer Musik, unter anderem von Felix Mendelssohn Bartholdy, Agneta Sköld und Nancy Telfer. Professor Eichenlaub spielt adventliche Orgelmusik von Peter Lutkin, Marcel Dupré und Jan Janca.

Der Eintritt ist frei; am Ausgang wird um eine Spende für die Leberecht-Stiftung gebeten, die behinderte Kinder und Jugendliche unterstützt. Die Interpreten haben im vergangenen Jahr eine adventliche CD mit dem Titel „Veni Domine“ eingespielt. Die CD ist zum Preis von 12 Euro in der Buchhandlung der Pallottiner, in der Buchhandlung Witzelsburger, im Büro des Domchors, am Schriftenstand im Dom und in der NNP-Geschäftsstelle am Neumarkt erhältlich. Von jeder verkauften CD fließen 2 Euro in die Leberecht-Kasse.



Lucianne Brady, die in ihrer Heimatstadt Sydney Harfe studierte, seit 1992 in Frankfurt lebt und regelmäßig mit namhaften Orchestern im In- und Ausland spielt, ist am Sonntagabend in der Pallottinerkirche zu hören.

## Weniger Arbeitslose im Landkreis

Nassauer Land. Die Zahl der Arbeitslosen im Kreis Limburg-Weilburg hat sich im November um 69 auf 5733 Personen verringert und einen Tiefststand für diese Jahreszeit erreicht. Die Arbeitslosenquote liegt unverändert bei 6,5 Prozent.

In den Vorjahren war der Monat November regelmäßig durch einen Anstieg der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Vor einem Jahr waren 991 Menschen oder 14,7 Prozent mehr von Erwerbslosigkeit betroffen. Die Betriebe und Verwaltungen meldeten der Agentur für Arbeit Limburg sowie der Arbeitsgemeinschaft Limburg-Weilburg im Monat November 368 offene Stellen; im Oktober waren es noch 487. Besonders erfreulich ist im November der anhaltende Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit um 23,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gewesen. Dies sind 174 arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren weniger als im November 2006.

Die Arbeitsagentur in Montabaur zieht ebenfalls ein zufriedenes Bilanz: Am heimischen Arbeitsmarkt ist die „Startposition“ für die Wintermonate so gut wie seit Jahren nicht mehr: Im November zählte die Agentur für Arbeit Montabaur in ihrem Bereich 8673 Erwerbslose, 1346 weniger als vor einem Jahr. Damals lag die Quote bei 5,9 Prozent, nun sind es 5,1 Prozent. Im November waren 63 Menschen mehr arbeitslos gemeldet als vor vier Wochen. „Die Monatsbilanz fällt negativ aus, weil sich 366 Personen weniger als im Oktober aus Arbeitslosigkeit abgemeldet haben“, erklärt Elmar Wagner, Geschäftsführer operativ der Montabaurer Agentur. „Darin spiegelt sich die Politik der Unternehmen: Wer einstellt, tut dies meist im Spätsommer und Frühherbst, dann folgt eine ruhigere Phase.“

Differenziert nach den beiden Landkreisen, die die Montabaurer Agentur betreut, bietet der Arbeitsmarkt folgendes Bild: Von den 8673 Arbeitslosen leben 3001 im Rhein-Lahn-Kreis und 5672 im Westerwaldkreis. Im Rhein-Lahn-Kreis stieg die Zahl der Arbeitslosen im Monatsverlauf um 22, im Vergleich zum Vorjahr sank sie um 618, für den Westerwald sind es analog 41 sowie 728. (nnp)

## Bürgerbegehren gegen die Südumgehung angekündigt

Limburg. Der Widerstand gegen die geplante Limburger Südumgehung formiert sich. Unter dem vorläufigen Namen „Keine Südumgehung Blumenrod“ hat sich am Mittwochabend eine Bürgerinitiative gebildet. Das Leitungs- und Organisationsteam besteht aus sechs Personen, denen verschiedene Aufgaben übertragen wurden: Wolfgang Graf von Spee und Ralph Jung-König (Sprecher und stellvertretender Sprecher), Jörg Settemeyer (Verteilerbezirke), Jörg Dönges (Infostände und Plakate), Thomas Hauschild und Hans-Jürgen Ludwig (Beisitzer). Alle sechs wurden von der Versammlung einstimmig bestätigt. Jung-König teilte mit, dass eine erste Unterschriftenaktion 700 Unterstützer-Unterschriften erbracht habe.

Der Bericht in der NNP vom selben Tag über die weit vorangetriebene Planung, die inzwischen abgeschlossenen Fachprüfungen und die Entscheidung des Dillenburger Amtes für Straßen- und Verkehrswege für die Variante 1 der Südumgehung

hatte eine große Anzahl betroffener Anwohner aus Blumenrod und Linter alarmiert. 130 Bürger drängten sich in dem kleinen Saal des Seniorenzentrums Blumenrod und verfolgten konzentriert die Ausführungen von Settemeyer zur geplanten Trassenführung. Wie er anhand einer großen Karte erläuterte, soll die Südumgehung die rheinland-pfälzische B54 mit der A3 nahe der Anschlussstelle Limburg Süd verbinden.

Eine 350 Meter lange, 15 Meter hohe Brücke, die zusätzlich mit Lärmschutzwänden ausgestattet wird, soll das Naturschutzgebiet Kasselbachtal zwischen A3 und B417 überspannen, nahe an der Lebenshilfe vorbeiführen, die B417 und die Zeppelinstraße überqueren und südlich von Blumenrod bis auf die Südumgehung die rheinland-pfälzische B54 mit der A3 nahe der Anschlussstelle Limburg Süd verbinden.



Das Team der neu gegründeten Bürgerinitiative „Keine Südumgehung Blumenrod“. Von links: Hans-Jürgen Ludwig, Thomas Hauschild, Jörg Dönges, Ralph Jung-König, Jörg Settemeyer und Wolfgang Graf von Spee. Foto: Egger-Mertin

zu entlasten. Deshalb soll die Einbahnrichtung der Konrad-Kurzbold-Straße heute von der Schiede in Richtung Grabenstraße umgekehrt werden, um diesen verbesserten Verkehrsfluss zu erreichen. Durch die Umkehrung und die stärkeren Linksabbieger von der Grabenstraße in die Konrad-Kurzbold-Straße wird es laut Stadt nötig, an dieser Stelle einen Minikreisverkehrsplatz zu errichten.

Durch diesen Kreislauf soll der Verkehrsfluss an der heutigen abknickenden Vorfahrt verbessert werden. Gleichzeitig ist vorgesehen, die Bushaltestellen in der Konrad-Kurzbold-Straße behindertengerecht auszubauen. Mit dem Ausbau der beiden Streckenabschnitte ist auch vorgesehen, die Fußgängerüberwege und die Ampel in diesem Bereich behindertengerecht zu erstellen. (nnp)

Jung-König wies ausdrücklich auf das hessische Umweltinformationsgesetz hin, wonach jeder Bürger das Recht habe, die Planungsunterlagen und Gutachten einzusehen, denn bei der Südumgehung handele es sich um eine umweltverändernde Maßnahme. Von Spee zählte nochmals die aus seiner Sicht schwerwiegenden Einwände auf, die gegen die Realisierung der Trasse sprechen: Gesundheitsgefährdung durch Feinstaub, CO<sub>2</sub> und Lärm, Zerstörung von Naturschutzgebieten und Naherholungsgebieten, Verlust von Ackerflächen und Wald, Beeinträchtigung des Grundwassers, Wertverlust der angrenzenden Immobilien und nicht zuletzt Kosten in Höhe mehr als 35 Millionen Euro.

„Wo liegt der ökonomische Vorteil für die Stadt Limburg?“, fragte Jung-König und antwortete selbst: „Es ist keiner zu erkennen, außer für ein künftiges Dierzer Industriegebiet.“ Ein Ver-

Pure Performance | Absolute Precision

unlimited air racing, Reno, Nevada.

Chrono-Matic  
Eine Hommage an den ersten automatischen Chronographen überhaupt (1969), von Breitling. Offiziell COSC-zertifizierter Chronometer.

**WAGENBLAST**  
JUWELIER

GoldschmiedeMeisterAtelier und UhrmacherMeisterWerkstatt  
Bahnhofstr. 15 • 65549 Limburg, gegenüber Dom-Hotel  
Telefon 064 31/9 80 00

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™